

Verhaltene Aussichten nach Spaniens Außenhandelsrekord

Dynamik lässt im 1. Quartal 2019 nach / Von Oliver Idem

Madrid (GTAI) - Der spanische Außenhandel dürfte 2019 moderater wachsen. In Zukunft verheißt das Mercosur-Handelsabkommen gute Chancen. Deutschland ist neben Frankreich der wichtigste Handelspartner.

16.08.2019

Der spanische Außenhandel knüpft 2019 bislang nicht an das Rekordjahr 2018 an. Laut dem Industrieministerium wuchsen die Importe im 1. Quartal noch um 3,2 Prozent. Die Ausfuhren stagnierten hingegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Risiken sind die anhaltende Unklarheit in der Brexit-Frage sowie der Handelskonflikt zwischen den USA und China.

Freihandelsabkommen EU-Mercosur bietet besondere Chancen

Längerfristig ist aus spanischer Sicht das Freihandelsabkommen der Europäischen Union (EU) mit Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay besonders interessant. Ende Juni 2019 gab die Kommission eine grundsätzliche Einigung bekannt. Die Ratifizierung wird aber längere Zeit brauchen. Der Zollabbau betrifft einige Exportschwerpunkte Spaniens. Noch verkauft das Land nur etwa 15.000 Kraftfahrzeuge jährlich in die Mercosur-Staaten, dürfte aber bald mehr Potenzial ausschöpfen. Auch Nahrungsmittel, chemische Erzeugnisse, Maschinen sowie Textilien und Bekleidung werden profitieren. Skepsis herrscht aber laut Presseberichten in den Bereichen Landwirtschaft und Viehzucht.

Industrieministerium will Exporte diversifizieren und steigern

In Spanien dominieren Klein- und Kleinstunternehmen das Bild. Die Gesamtzahl der Exporteure lag zwar 2018 laut vorläufigen Zahlen bei rund 204.000. Nur rund 38.000 dieser Unternehmen führten jedoch Waren für mehr als 50.000 Euro aus. Insgesamt 51.768 Akteure waren regelmäßig im Auslandsgeschäft aktiv. Diese Zahl bedeutete mit einem Plus von 2,4 Prozent gegenüber 2017 einen neuen Rekordwert.

Die wachsenden Exporterfolge spanischer Unternehmen in den letzten Jahren belegen eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Das Industrieministerium will die Stärken ausbauen und zum Beispiel durch finanzielle Instrumente fördern. Mittels eines Zweijahresplans 2019/2020 sollen die Exporte diversifiziert und gesteigert werden. Vorgesehen ist, mehr Unternehmen zu regelmäßigen Exporteuren zu entwickeln. Als zu erschließende Absatzmärkte stehen die NAFTA-Staaten, Brasilien, Marokko, Südafrika, die Türkei, Russland, Indien, China sowie Japan und Südkorea im Fokus. Weitere Ziele sind eine höhere Wertschöpfung und die Steigerung ausländischer Investitionen in Spanien.

Außenhandel Spaniens (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2017	2018	Veränderung 2018/17
Importe	310.380	328.463	5,8
Exporte	283.716	292.063	2,9
Handelsbilanzsaldo	-26.664	-36.400	36,5

VERHALTENE AUSSICHTEN NACH SPANIENS AUSSENHANDELSREKORD

Quelle: Eurostat

Das hohe spanische Warenhandelsdefizit ist keine Ausnahme. Allerdings trägt die positive Dienstleistungsbilanz zu einem ausgeglicheneren Gesamtbild bei. Die EU-Kommission rechnete im Juli 2019 für das laufende Jahr sowie für 2020 mit einem Leistungsbilanzüberschuss von jeweils 0,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Deutschland ist wichtigstes Lieferland

Deutschland behielt auch 2018 seine Position als wichtigster Beschaffungsmarkt für Spanien. Der Lieferanteil sank jedoch um 0,4 Prozentpunkte gegenüber 2017. Vor allem bei Maschinen, Fahrzeugen sowie medizinischen und pharmazeutischen Produkten liefert Deutschland mehr Waren als die Konkurrenz.

Wichtigste Lieferländer 2018 (Anteile in %)

	Anteil 2018
Deutschland	13,8
Frankreich	11,6
China	6,9
Italien	6,7
Niederlande	5,1
Sonstige	55,9

Quelle: Eurostat

Die EU bildet den mit Abstand wichtigsten Absatzmarkt für Spanien

Von den spanischen Ausfuhren gehen knapp zwei Drittel in die EU. Als direkter Nachbar dominiert auf der Exportseite traditionell Frankreich. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit einem 2018 um 0,4 Prozentpunkte gesunkenen Anteil von 10,9 Prozent. Unter den Ländern außerhalb der EU finden sich die USA an sechster, Marokko an neunter und China an zehnter Stelle.

Seit 2000 haben sich die Zielmärkte für spanische Warenexporte diversifiziert und das Land wurde etwas unabhängiger von der wirtschaftlichen Entwicklung der EU-Partner. Deren Anteil lag 2018 noch bei 65,6 Prozent und damit um 7,9 Punkte unter dem Wert von 2000. Die Ausfuhren nach Asien verbesserten sich um 3,4 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent. Zudem verdoppelten sich die Lieferungen nach Afrika auf 6,5 Prozent.

Wichtigste Abnehmerländer 2018 (Anteile in %)

	Anteil 2018
Frankreich	15,2
Deutschland	10,9
Italien	7,8
Portugal	7,3

VERHALTENE AUSSICHTEN NACH SPANIENS AUSSENHANDELSREKORD

Vereinigtes Königreich	6,7
Sonstige	52,1

Quelle: Eurostat

Deutschland führt bei Lieferungen von Kfz, Maschinen, Chemikalien

Deutschland prägte 2018 insbesondere bei den Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen das Bild. Hier erreichte der Warenwert 23,6 Milliarden Euro. Im Detail betrachtet trugen dazu vor allem Straßenfahrzeuge (11 Milliarden), elektrische Maschinen (3 Milliarden), Maschinen für verschiedene Zwecke (2,7 Milliarden) sowie Kraftmaschinen und -ausrüstungen (2,2 Milliarden) bei. Für medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse (2,3 Milliarden Euro) war Deutschland ebenfalls der wichtigste Beschaffungsmarkt Spaniens.

Spanien verzeichnete 2018 gegenüber dem Vorjahr besonders hohe wertmäßige Importzuwächse bei Erdöl und Erdölprodukten (SITC 3 und 33). Ein wesentlicher Grund dürfte der um rund 31 Prozent gestiegene Ölpreis sein.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro)

Warengruppe	SITC-Code	2017	2018
Gesamt		310.380	328.463
Chemische Erzeugnisse	5	43.571	47.528
.Arzneimittel	54	13.020	13.994
Fertigerzeugnisse	8	43.097	43.739
Mineralische Brennstoffe	3	40.545	48.001
.Erdöl	33	30.173	36.998
Straßenfahrzeuge	78	38.341	39.319
Vorerzeugnisse	6	34.631	37.001
.Eisen/Stahl	67	8.118	9.214
Nahrungsmittel/lebende Tiere	0	27.353	28.207
Maschinen	71-74	24.657	25.605
Elektronik	75, 76, 776	14.396	15.629
Elektrotechnik	77 minus 776	13.516	14.066
Rohstoffe	2	13.120	13.844
Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	79	9.618	8.216
Getränke/Tabak	1	3.571	3.606
Tierische/pflanzliche Öle	4	2.915	2.687
Sonstiges	9	1.049	1.015

VERHALTENE AUSSICHTEN NACH SPANIENS AUSSENHANDELSREKORD

Quelle: Eurostat

Verhaltene Erwartungen für Exporte von Kfz und Kfz-Teilen

Mitte 2019 waren die Erwartungen für die spanischen Ausfuhren uneinheitlich. Die Schwäche der europäischen Kfz-Märkte dürfte die wichtigen Fahrzeugexporte negativ beeinflussen. Ebenso rechnen spanische Hersteller von Kfz-Teilen mit einer Abschwächung ihrer Ausfuhren.

Wesentlich besser sind die Aussichten für chemische Erzeugnisse. Der Branchenverband Feique erwartet ein Umsatzplus von 2,6 Prozent auf 67,6 Milliarden Euro. Getragen wird der Aufwärtstrend unter anderem durch eine starke Auslandsnachfrage.

Ausfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro)

Warengruppe	SITC-Code	2017	2018
Gesamt		283.716	292.063
Straßenfahrzeuge	78	49.172	48.022
Vorerzeugnisse	6	42.290	44.356
.Eisen/Stahl	67	7.794	8.685
Nahrungsmittel/lebende Tiere	0	37.794	38.442
Chemische Erzeugnisse	5	37.258	39.362
.Arzneimittel	54	10.730	10.811
Fertigerzeugnisse	8	30.572	31.062
Maschinen	71-74	22.208	21.693
Mineralische Brennstoffe	3	19.653	22.670
.Erdöl	33	17.931	20.926
Elektrotechnik	77 minus 776	10.468	11.858
Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	79	10.210	10.039
Rohstoffe	2	7.857	8.489
Tierische/pflanzliche Öle	4	4.953	4.325
Getränke/Tabak	1	4.408	4.651
Elektronik	75, 76, 776	3.636	3.605
Sonstiges	9	3.415	3.490

Quelle: Eurostat

Weitere Informationen zu Spanien finden Sie unter <http://www.gtai.de/spanien>

Mehr zu:

Spanien
Außenhandel, Struktur
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Karl-Heinz Dahm

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 274

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.